

HERGÉ



TIM UND STRUPPI

# DER SONNENTEMPEL

HERGÉ



# DER SONNENTEMPEL



Kapitän Haddock und der Reporter Tim? Ja, die Polizei von Saint-Nazaire hat sie mir angekündigt; ich lasse bitten.



. . . Sie sind also überzeugt, daß Ihr Freund Bienlein entführt wurde und sich zur Stunde an Bord der Pachacamac befindet, die in den nächsten Tagen den Hafen von Callao anlaufen wird.<sup>1)</sup>

So ist es.



Gut, sobald das Schiff im Hafen ist, werde ich es durchsuchen lassen. Falls Ihr Freund tatsächlich an Bord ist, werden Sie ihn holen.



Da! Ein Indianer! . . . Er hat uns belauscht!



Einige Minuten später . . .



Wie schön, daß wir unsern guten alten Bienlein bald wiedersehen! Mann, dieser Pisco! Ah, dieser Pisco!



Sie mit Ihrer Leichenbittermiene! Kopf hoch! Es läuft doch alles wie geschmiert!

Jaja . . . Ich möchte bloß wissen, wer uns überwachen läßt . . .

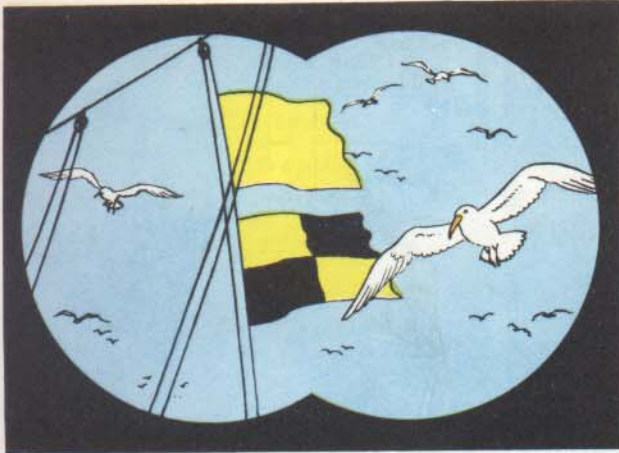


Was soll denn die Leichenbitter-  
miene. Kapitän! Er läuft doch allein

Hotel Cristobal Colon.  
Buena

*Am nächsten.*  
Morgen





Hunderttausend eiternde Pestbeulen! Quarantäne!



Warum tanzen sie denn Quarantäne?

Quarantäne ist kein Tanz. Sie Sußwassermatrose! Quarantäne bedeutet, daß ein Schiff nicht einlaufen darf, weil an Bord eine ansteckende Krankheit herrscht.



Da kommt das Sanitätsboot zurück...



Wie sieht's aus?

Zwei Fälle von Beulenpest an Bord! Ich habe drei Wochen Quarantäne angeordnet!



Haben Sie gehört? ... Tut mir furchtbar leid ... Sie werden sich in Geduld fassen müssen ...

Ja ... Offenbar ... Sagen Sie, ist dieser Arzt ein Indianer?



Ja, ein Quichua ... Wieso?

Ach, nur so ...



Etwas später ...

Drei Wochen, Hagel und Granaten! Drei Wochen, bis wir erfahren, ob Bienlein an Bord ist ...



Wir warten doch keine drei Wochen! Noch heute abend wissen wir Bescheid!

Wieso, noch heute abend?



Weil ich heute abend an Bord der Pachacamac gehe.

Heute abend? ... Sie? ... Und wenn Sie sich die Pest holen?



Kapitän, ich wette meinen Kopf, daß an Bord der Pachacamac alles kerngesund ist!



Aber der Arzt hat doch gesagt ...

Der Arzt ist ein Indianer, Kapitän! ... Ein Quichua! Sagt Ihnen das nichts?



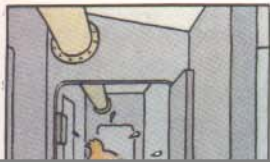
In der Nacht ...

Halt! . . . Wenn wir weiterrudern,  
sehen sie uns . . .

In Ordnung . . . Sie wollen also  
immer noch? . . . Sie wissen

Die Haie schlafen doch jetzt,  
wie jeder anständige Mensch...

Also, wenn ich in zwei Stunden nicht  
zurück bin, benachrichtigen Sie die  
Polizei. Bis bald, Kapitän! . . . Und du,





Nichts zu machen . . . Sie müssen ihm ein Schlafmittel gegeben haben!



Was ist das denn? Was hat er denn da am Handgelenk?



Den Armreif der Mumie!!!



Jawohl, den Armreif von Rascar Capac!



Aber . . . Das ist ja Chiquito!

Ja, Chiquito.



Was wollen Sie von Bienlein?



Dieser Mann hat eine Gotteslästerung begangen: er hat sich den Armreif des Inka angeeignet. Er wird sterben . . . Was Sie betrifft: Sie sind mein Gefangener.



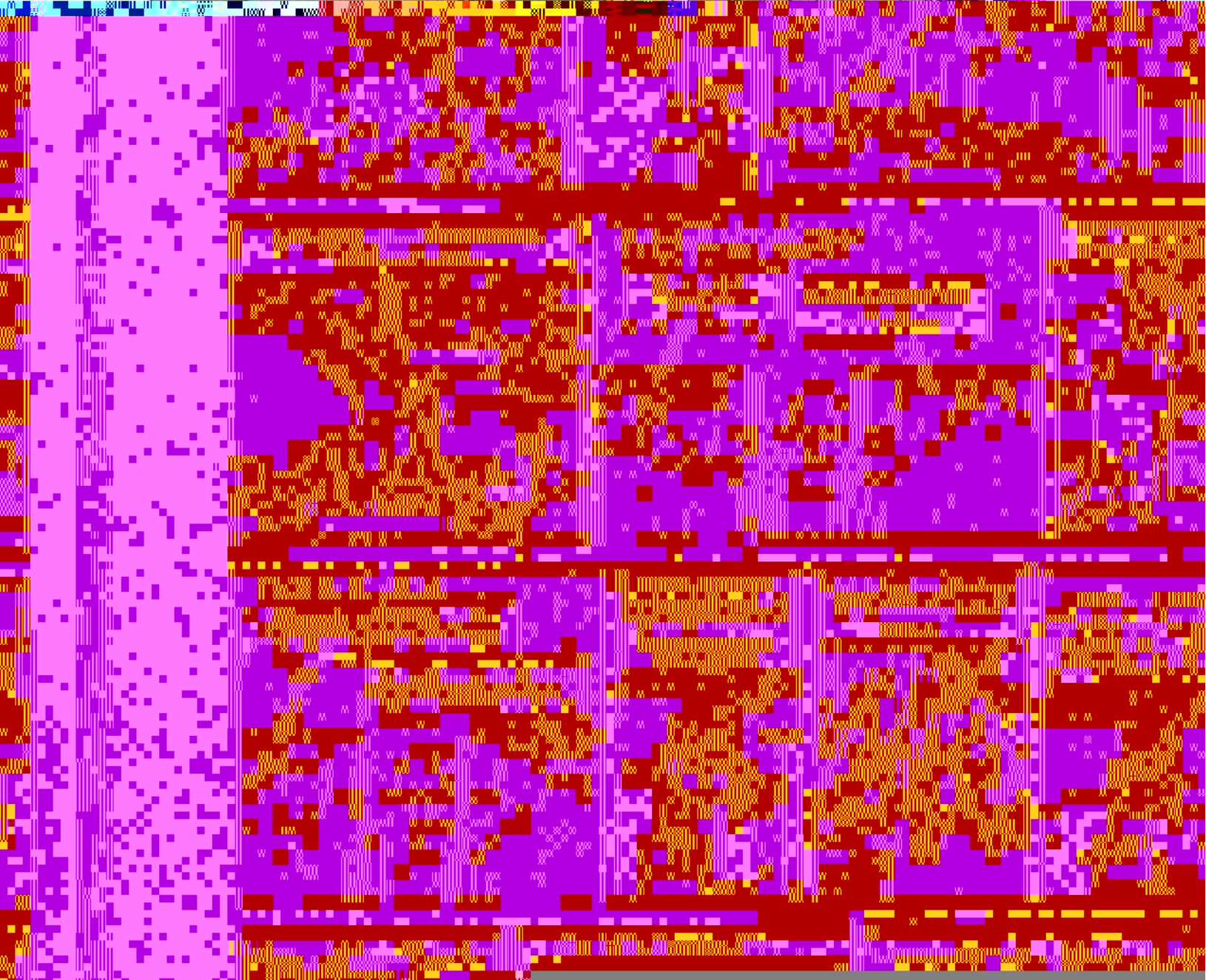
Alonzo!



Währenddessen . . .  
Das Boot kommt näher . . . Vorwärts,  
Struppi . . . Aber paß auf, daß dich  
keiner sieht . . .

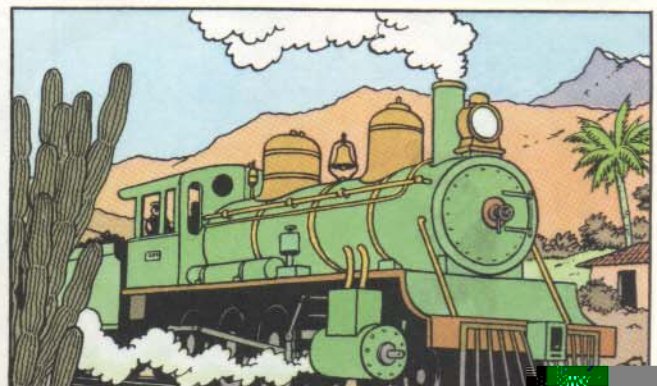
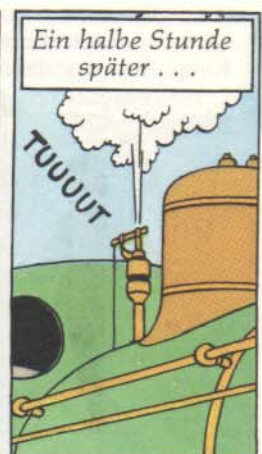
Ich weiß was . . .  
Ich rufe Schulze  
und Schultze an  
. . . zwei . . . null  
. . . acht . . .

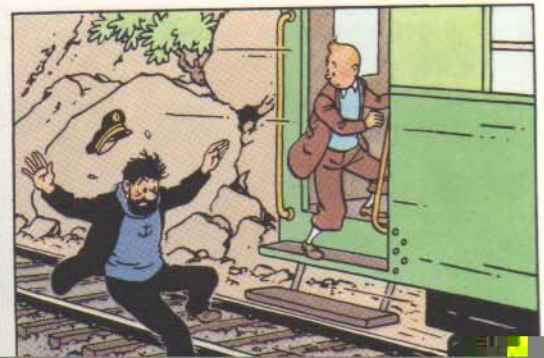
Ich glaube, das  
Telefon klingelt . . .  
Ja, hört sich  
fast so an . . .

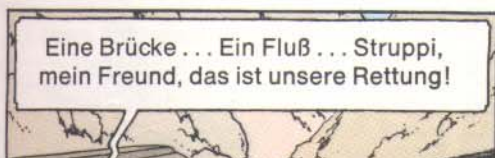
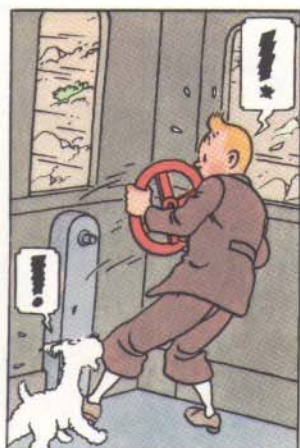
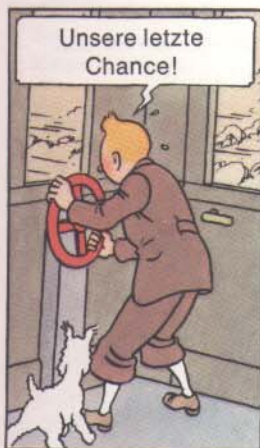








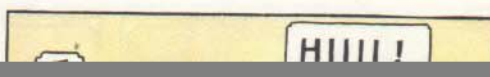
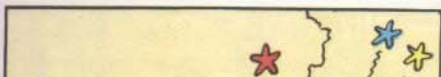


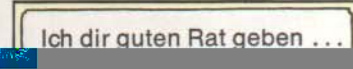
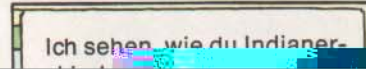
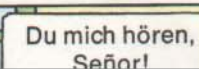
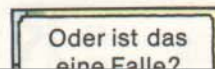














Wenn Lama ärgern ...

Ja, ich weiß ... Wenn  
Lama ärgern, es immer  
so machen! ...

So, genug Zeit verloren! Alles klar? ...  
Übrigens, wie heißt du?

Zorrino, Señor ...

Du weißt also, Zorrino, wo unser  
Freund ist? ... Und keiner der In-  
dianer, die ich fragte, schien es zu  
wissen!

Sie wissen wie ich, Señor,  
er in Sonnentempel. Aber  
sie nichts sagen, Angst ...

Angst vor wem? ...

Vor Inka, Señor ...  
Rache Inka immer furcht-  
bar, wenn Indianer  
Weißen erzählen, was  
nicht wissen dürfen ...

Der Inka ... Der Inka ... Es gibt doch  
heute keinen Inka mehr ...  
Das ist doch unmöglich ...

Weiße nicht wissen,  
Señor. Nur du jetzt ...

Und das verdanke ich dir, Zor-  
rino! ... Aber du, hast du denn  
keine Angst vor dem Inka?

Ich allein, ich Angst: mit  
dir, ich keine Angst! ...

Gegen Abend ...

Das „chulpa“, Señor, altes Inka-  
grab. Dort wir übernachten ...

Ich übernehme die  
erste Wache ... Um  
Mitternacht wecke  
ich dann Sie ...

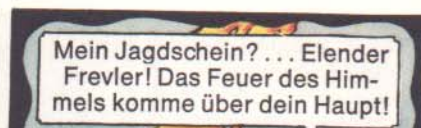
Gut.

Viel Spaß, Kapitän ... Und  
verschlafen Sie nicht die  
Wachablösung ...

Keine Sorge, mein  
Sohn! ... Und schläft  
gut, ihr beiden ...

Gute Nacht,  
Zorrino!

Gute Nacht,  
Señor Tim!











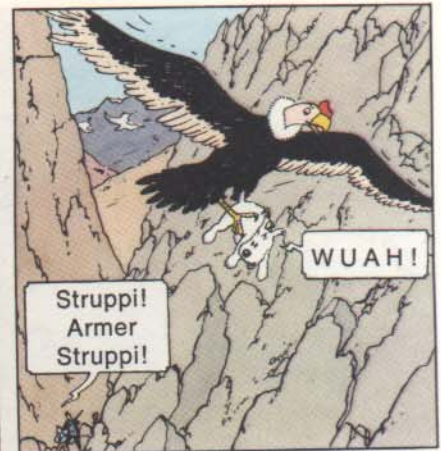


Wuaaah!



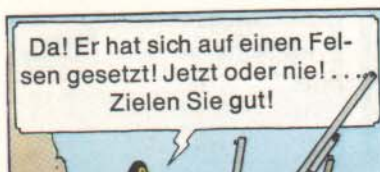
Hagel und Granaten!

Entsetzlich! Ich kann doch jetzt nicht schießen!



WUAH!

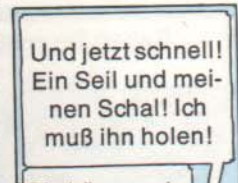
Struppi!  
Armer  
Struppi!



Da! Er hat sich auf einen Felsen gesetzt! Jetzt oder nie! ... Zielen Sie gut!



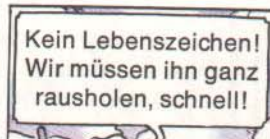
Hurra!



Und jetzt schnell!! Ein Seil und meinen Schal! Ich muß ihn holen!







Ich müßte ihn mit Alkohol einreiben, aber woher nehmen? ... Ob er vielleicht ...



Na bitte! Wußt ich's doch!



Mal sehen ...



???



Whisky ... Prima.



!!!



?



Vorsicht, Kapitän, nicht so schnell! ... Und trinken Sie nicht alles aus! ...



Da, Señores! ... Lamas nicht tot!



Gut! ... Hick ... Schön! ... Ich h-h-h-hole sie! ...

Nein, nein, Kapitän! Ich gehe.



Ruhe! Hagel und Granaten! Oder ich niese ... Ich b-b-b-bin schuld an der Lawine, und ich h-h-h-hole die Lamas zurück!

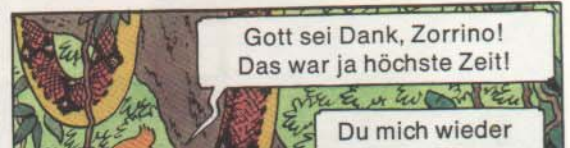
Hierher, ihr mißbratenen Merinos! Hierher!

Ihr gummibeinigen Satansbraten! Sobald ich in ihre Nähe kom-













Hau bloß ab,  
du vier-  
beiniger  
Cyrano!



Beruhigen Sie sich; das war nur  
ein Ameisenbär, der Ihnen  
guten Morgen sagen wollte ...

Du von Ameisen be-  
deckt ... Er früh-  
stücken!



Mehrere Tage später ...



Bald großer Fluß ... Wir müssen  
überqueren ...

Und wie?  
Schwimmend?

Blutsauger! ..



Sie hier warten, Señor ...  
Zorrino gleich zurück ...

Gut ...



Sehen Sie mal, all die Baumstämme  
auf dem Wasser ...

Baumstämme? ... Vorsicht,  
mein Junge: das sind  
Krokodile!



Es ist nichts ... Zorrino ...  
Er ist auf einen trockenen  
Ast getreten ...

Bitte kommen,  
Señores ...



Da ...



Vorsicht, Kinder! Die  
Krokodile haben uns  
entdeckt!



Biester! ... Euch werd  
ich's zeigen ...

Nein, nein! Ver-  
schwenden Sie  
keine Muni-  
tion ...



Dreckiges Dicksland! Wann  
hört das bloß auf? ...

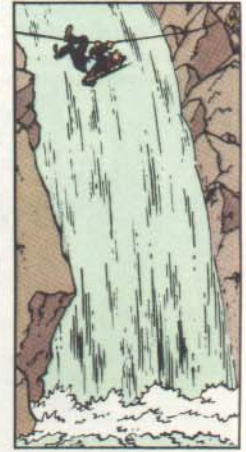
Morgen, Señor Ka-  
pitän, Wald  
zu Ende ...



Einen Tag später ...

Wir Nacht hierbleiben ... Da  
oben, hinter Bergen, Sonnen-  
tempel ...







Tim!  
Tim!



Nein... Nichts... Aber das ist doch nicht möglich... Er schwimmt doch so gut...



Nichts... Nichts... Es ist aus... Er ist ertrunken...



Ertrunken? Tim?  
... Tim nicht tot, nein, Kapitän?

Doch! Ach, Zorrino!...



Ach, mein lieber Zorrino, Tim... Wir werden ihn nie wiedersehen...



Huhu!



Diese Stimme!... Träume ich?... Das ist doch...

Ja, ja, das ist Tim!...

Kapitän!... Zorrino!...



Tim!... Tim!... Sind Sie es wirklich?... Wo stecken Sie?

Wuah! Wuah!

Hier, hinter dem Wasserfall!



Hinter dem Wasserfall?... Wieso? Was heißt das, hinter dem Wasserfall?

Kommen Sie!... Ich zeig es Ihnen



Kommen Sie näher, noch näher.



Jetzt beobachten Sie den unteren Teil des Wasserfalls! Ich werfe einen Stein...



Hier!...



Haben Sie gesehen?... Gut... Ich glaube, ich habe etwas sehr Interessantes entdeckt!... Holen Sie das Seil, binden Sie einen Stein daran und werfen Sie es mir zu...

Gut.





Hallo, Zorrino, alter Freund!

Tim! ... Oh, Tim! ...  
Zorrino große Angst ...  
Du ganz heil?



Mir ist nichts passiert ... Ich fiel ins  
Wasser und wurde vom Sog nach  
unten gezogen und herumgewirbelt.  
... Plötzlich fand ich mich hier  
wieder ...



Ich glaube, ich habe einen alten Eingang  
zum Sonnentempel entdeckt, so alt, daß  
ihn wahrscheinlich sogar die Inkas  
vergessen haben ... Aber wir werden  
ja sehen ...



Aber da drin muß es dunkel sein wie  
im Bauch eines Walfisches!

Das dachte ich auch. Aber ich  
habe nachgesehen. Auf dem  
Gestein sitzt irgend etwas Phos-  
phoreszierendes, und das  
leuchtet ... Gehen wir?



Vor allem, Ruhe! ... Ich  
glaube, wir sind bald am  
Ziel unserer Reise.



Wir kommen, Bienlein ...



Ich frage mich, wohin  
das führen wird.



Wenn wir weitergehen, wer-  
den wir es ja sehen ...



Da! Hier! Der Gang ist versperrt ...  
Wir kommen nicht weiter ...



Der Gang ist sicher mal bei  
einem Erdbeben eingestürzt ...  
Wir können also nicht weiter,  
wenn nicht ...

Wuah!  
Wuah!



Ich habe den  
Notausgang  
gefunden!



Vielleicht hat Struppi einen  
Durchschluß gefunden ...  
Halt mal, Zorrino, ich sehe  
mal nach ...



Geht's?

Ich hoffe.





Du mir Gewehre geben, Señor Kapitän ...

Hier ...



Hier Gewehre, Tim ...

Danke, Zorrino.



Oh! Hier Totenkammern!

Ja, Zorrino, aber wir haben keine Wahl ...



Na, dann muß ich wohl ...



! ? TUUUT



Struppi, hast du mich erschreckt! Was machst du denn da?

Na sowas! Ein musikalischer Knochen!



Totenflöte, Tim ... Inkas Flöten machen aus Knochen von Toten ...

Eine Flöte aus einem Schienbein ... Und Struppi hat aus Versen darauf geblasen.



Wo bleiben Sie denn, Kapitän?



Tausend Höllenhunde! Das ist ja ein Grab hier! Sehr hübsch, wirklich.

Was wollen Sie, Kapitän? Wir müssen hier durch.



Haben Sie mich etwa hier raufkommen lassen, um mich diesen lächerlichen Mumien vorzustellen?



Aber nicht doch, Kapitän! ... Ich bin überzeugt, daß wir dem Ziel ganz nahe sind ... Sehen Sie diese Platte? ... Vielleicht ist dahinter ...

Meinen Sie?



Also denn! ... Eins ... Zwei ... Drei ... Los!

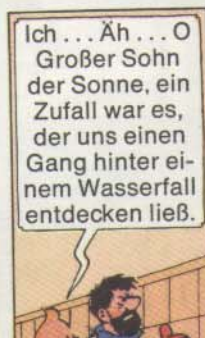


Ja! ... Sie hat sich bewegt! ... Nochmal! ... Eins ... Zwei ... Los!



!

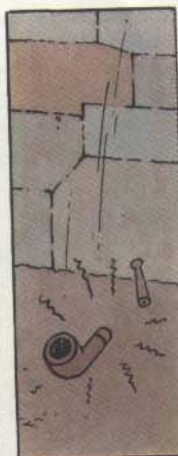
















Nur noch vier Tage ...

Niemand soll sagen dürfen, ich  
ließe mich braten wie ein Huhn.  
... Ich muß unbedingt hier raus!

Sie wissen genau, daß  
das unmöglich ist!



Nur noch drei ...

Was kann man bloß machen,  
Hagel und Granaten! ...

Ich werde  
noch schwind-  
lig, wenn er so  
weitermacht.



Nur noch zwei ...

Und Sie liegen da und ruhen sich aus, hundert-  
tausend Höllenhunde! ... Wir müssen was unter-  
nehmen!

Vertrauen Sie auf mich, Ka-  
pitän. In zwei Tagen sind  
wir gerettet ...



Noch ein Tag ...

Es ist aus! ... Keine  
Hoffnung mehr! ...  
So nahe war ich  
dem Tode noch nie!



Gleichzeitig ...

Nach dem Pendel müs-  
sen sie tief unter der  
Erde sein ...



Am nächsten Morgen ...

Nur noch ein paar Stun-  
den, heulende Höllen-  
hunde! Und Sie lesen  
Zeitung!



„... Die Schweizer  
Expedition ist unter-  
wegs nach den Kor-  
dillern. Sie wird...“  
Der Rest ist ab-  
gerissen.



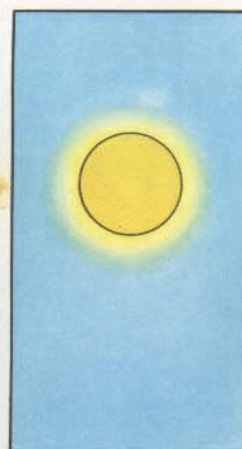
Ah, dieses heulende Höllen-  
gitter! Ohne das wäre ich  
schon lange nicht mehr hier!











Am nächsten Morgen . . .

Ihr seid frei, edle Fremde . . . Meine Krieger werden euch zurückgeleiten . . .

Dank, o Großer Sohn der Sonne!  
Eine Bitte habe ich noch . . .



In meinem Lande leiden sieben Gelehrte deinetwegen entsetzliche Qualen. Ich bitte dich, setze ihren Leiden ein Ende.



Diese Männer haben uns wie Hyänen ausgeraubt und unsere Heiligtümer geschändet. Ihre Strafe ist verdient.



Diese Männer sind keine Hyänen. Nicht plündern wollten sie, sondern eure Bräuche und die Größe eurer Kultur erforschen und der Welt bekannt machen . . .



Dein Wunsch geschehe: ich halte mein Wort . . . Folgt mir, Fremdlinge, ich werde vor euren Augen ihren Leiden ein Ende bereiten . . .



Jede dieser Wachfiguren steht für einen der Gelehrten, für die ihr mich um Gnade gebeten habt. Von hier aus haben wir sie gestraft, von hier aus wollen wir sie erlösen . . .

Zauberei! . . . Ich habe es ja geahnt! . . . Aber wozu dienten die Kristallkugeln?



Diese Kugeln enthielten ein magisches Naß, das die Opfer schlafen ließ, bis der Zauber seine Wirkung tat . . .



Ich verstehe . . . Die Kristallkugeln, der Dauerschlaf, die Schmerzen, die die Forscher erleiden mußten, wenn der Hohepriester diese Wachfiguren folterte . . .

Zerstöre diese Figuren, Huaco . . .



Zur selben Zeit  
in Europa . . .

Wo bin ich?



Was ist los?  
Warum bin ich  
im Kranken-  
haus?



Wo sind wir, Charlet?  
Das frage ich dich,  
Sanders?



Sie hier, Weißendorn?

Clairmont! . . . Wieso sind wir . . .

Was ist denn  
bloß los?



*Am nächsten Morgen . . .*

Du hast also beschlossen, hier zu bleiben, Zorrino. Auf Wiedersehen! . . . Vielleicht sehen wir uns eines Tages wieder . . .

Bis dann,  
Tim!

Bevor ich euch verlasse, edle Fremdlinge: auch ich habe eine Bitte.

Ich weiß es, o Großer Sohn der Sonne, und ich kann dich beruhigen . . .

Ich schwöre, daß ich niemals verraten werde, wo der Sonnentempel liegt!

Auch ich schwöre es, alter Junge! Ich schwöre es beim Barte meiner Großmutter!



Irgendwo hierherum muß Gold sein, mein Pendel sagt es mir.

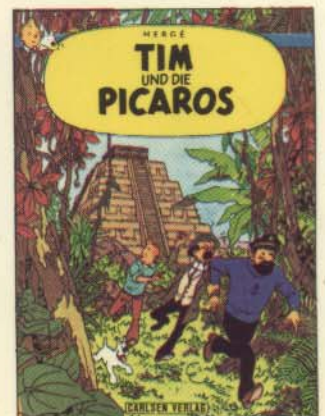
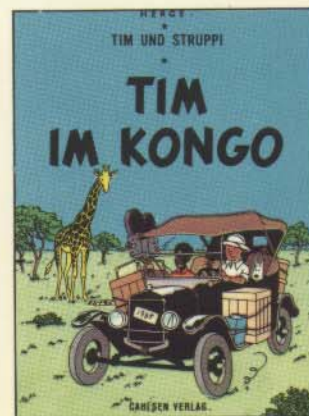
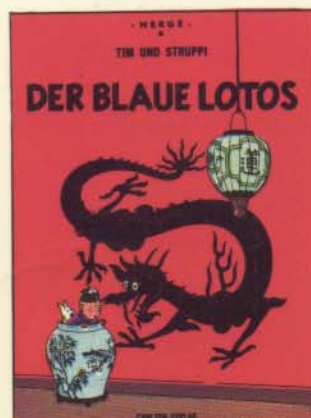
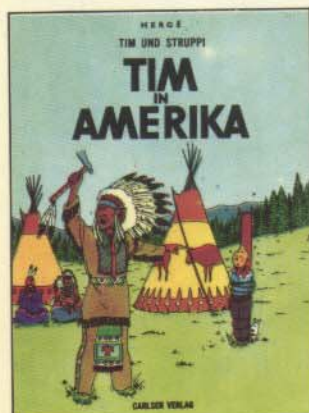
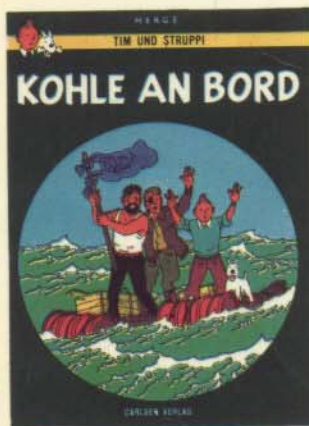
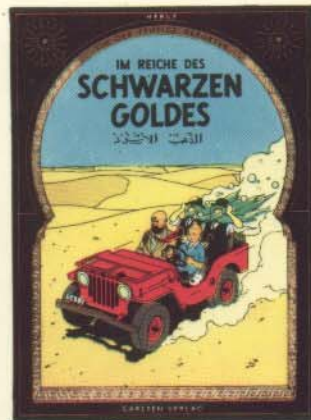
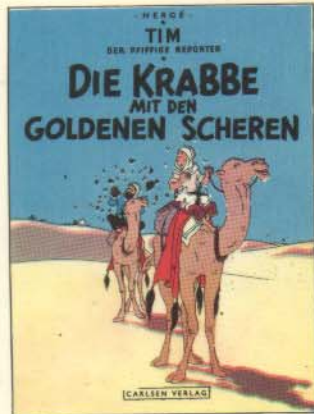


Viele Tage später...



# TIM-Bücher – Abenteuer mit Pfiff!

## Eine Auswahl



Es gibt insgesamt 23 TIM-Bücher

**CARLSEN VERLAG**

ISBN 3-551-01504-X.